



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

275. Markgraf Siegmund berichtet seinem Bruder Friedrich aus dem
kaiserlichen Hofe über seine, die besondere Veranschlagung Pommerns in
der Reichsmatrikel betreffende Verhandlungen, am 13. Dezember ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

man setzen zu ir beder Maieſtat gefallen, doch mit einſehung, das dem romiſchen reich von ſeiner oberkait damit nichts begeben werd. Der Curfurſten vnd Furſten Rete haben nichts zugeſagt, allein vff der kaiſ. vnd kon. Maieſtat anſynnen geraten, nach dem ſy des von iren hern kein beſehl haben. Was weiter In dem vnd andern gehandelt wurt, ſoll ewr lieb, der wir zu freuntſchaft in bruderlichen trewen genaigt ſind, vnuerhalten bleiben. Datum Lyncz, am Dinſtag nach leonhardj, Anno etc. LXXXIX.

Sigmund, von gots gnaden

Margraue zu Brandenburg etc.

An vnſern lieben bruder Marggraf fridrich.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

275. Markgraf Siegmund berichtet ſeinem Bruder Friedrich aus dem kaiſerlichen Hofe über ſeine, die beſondere Veranſchlagung Pommerns in der Reichsmatrikel betreffende Verhandlungen, am 13. Dezember 1489.

Was wir In Bruderlichen trewen dienſt liebs vnd guts vermogen alletzeit zuor. Hochgeborner Furſte, freuntlicher lieber Bruder. Als ewr lieb vns itzund geſchriben hat mit zuſchickung eins briefs von dem Hochgebornen Furſten, vnſern lieben bruder Marggraf Johanſzen etc. an ewr lieb ausgegangen, die lehensſchaft hertzog Buxlaf berurend etc. Solcher ewr lieb brief vns Am donerſtag nechſtuergangen zu Wells geantwort worden iſt, denſelben haben wir verleſen vnd haben ewr lieb vormals geſchriben, das wir vleis ankeren haben laſſen vnd nit erfahren haben können, das ichts gehandelt ſey wider vnſern lieben bruder vnd vns, die lehensſchaft berurend. Aber itzund In kurtzvergangen tagen, Am Mitwuch Elifabeth, hat Hertzog Buxlaf einen boten, einen ſwaben, hieher geſchickt, der briefe an vnſern herrn, den Romiſchen konig vnd hertzog Heinrichen von Braunsweig gehabt, Der keiſ. Maieſtat Iren briefe geantwort, der als vil wir vermercken Inhelt, Wie das Ime zu Franckfort, nechſt angeflagen worden ſey, Zween vnd zweinzig zu Roſzs vnd hundert Funff vnd zwaintzig zu Fuſ, vnd ſey Ime ſolcher briefe erſt behendigt worden zu der Zeit, als er ſein Volck danyden haben ſollt, mit bete Ine dazmals des zu erlaſſen. Als wir aber das erfahren, haben wir mit der kon. Maieſtat neben vnſers lieben bruders Margraue Johanſzen Reten geredt vnd ſie gebeten, Nachdem Hertzog Buxlaf mit den landen Stettin, Pomern etc. vnſrem lieben bruder vnd vns zuſtee vnd das Eygentumb an den landen vnſer ſey, die wir dann von der kon. Maieſtat vnd dem heiligen Reich zu lehen tragen, die vnſern lieben herrn vnd vater ſeligen, auch vns itzund als angeenden Furſten geliehen worden ſind vnd wir furter den Hertzogen von Stetin

leyhen vnd sie von vns zu lehen haben, das sein gnad nichts schreiben lafz, das vnsern lieben bruder vnd vns hir jnn zu schaden komen möcht. Dann In vorigen anlegen bey leben vnsern lieben herrn vnd Vaters seligen sey er In sonderheit nit angeflagen. Aber damit dannoch dem Reich an der hilff kein abbruch geschee vnd so es sein gnad ye haben welt, So verfehen wir vns, vnser lieber bruder Marggraf Johans wurd sich dar Inn als ein gehorsamer Furst halten. Dorauff hat die keif. Maiestat geantwort, den anlag zu Franckfort hab er nit gemacht, Sunder vnser herr Oheim vnd swager von Maintz vnd die samlung, dabey wir vnser Rete gehabt hetten, sey seinen gnaden solcher anlag vberantwort. Denselben fursten allen hab er geschriben Inhalt des Registers vnd welt vns vngern newerung machen, sei auch sein gemut nit. Haben wir lassen antworten, In dem negsten anlag zu Nurmberg sey er mit angeflagen, hab auch kein gelt geben. Hat sein gnad geantwort, Er wolt In der Romischen Kantzley bey dem Waldner erfahrung haben vnd sich der Inn bedäncken vnd sich vnserhalb gnediglich halten. Haben wir Doctor Pfothlin zu dem Waldner geschickt, dem noch andern schreibern In der Romischen Cantzley ist nit wissend, das Hertzog Buxlaffen Im anlag zu Nurmberg geschriben sey. Aber sie hetten den anlag nit hie, Sunder zu Nurmberg. Dorauff hat die kon. Maiestat hertzog Buxlaf wider geantwort, als wir bericht werden, Sein keif. wird sey bericht, wie das er den Marggrauen zu Brandenburg zu stee vnd In seiner hilf eingezogen werd. Wer dem also, so wolt er Ine ditzmals des anlags erlassen. Wo er aber In vnsern lieben bruders Marggraf Johanszen hilf nit eingezogen wer, so wolt er Ine des anlags nit erlassen vnd liez bey der vorigen schrift pleiben, vnd ist also sein bot mit dem brieffe bey acht tagen hinweg gezogen. Wir wollen allenthalben vleis haben, damit nichts vnsern lieben bruder vnd vns zuwider gehandelt werde. Hertzog Heinrich von Braunswieg ist nit hie. Er hat aber die sachen durch ander gehandelt. Solchs wolten wir ewr lieb bey negster botschaft, die wir zu ewr lieb hinauf getan hetten, geschriben haben. Vnd wissen ewr lieb nichts schriftwirdigs zu schreiben, dann wir teglichs der botschaften von Vngern herauff wartend sind. Die Hauptleut vnd Rete des pundts zu Swaben haben herrn Hannsen von Freuntspurg zu kayf. vnd kon. Maiestat herab gefertigt, der hat sich vff heut gein vns vff Credentz angetzaigt, haben wir Ime zuersteen geben, Womit wir dem pundt furdrung, hilff vnd beystand thun konnen, sind wir gutwillig. Euch zu bruderlicher lieb vnd trew, sind wir geneigt. Datum Lynntz, am Sontag nach Conceptionis Marie, Anno etc. LXXXIX.

Sigmundt, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg etc.

Dem Hochgebornen Fursten, vnsern freuntlichen lieben bruder herrn Fridrichen, Marggrauen zu Brandenburg, zu Stettin, Pomern etc. Hertzogen, Burggrauen zu Nurmberg vnd Fürsten zu Rügen.

In sein handt.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.